

Kongressabgeordnete fordern Biden erneut auf, Leonard Peltier nach Hause zu entlassen

Seitdem der 77-jährige Aktivist für die Rechte der amerikanischen Ureinwohner positiv auf COVID-19 getestet wurde, besteht nach Ansicht der Demokraten im Repräsentantenhaus eine "größere Dringlichkeit", ihn zu begnadigen.



By

[Jennifer Bendery](#)

Zum zweiten Mal in den letzten Monaten fordern die Demokraten im Repräsentantenhaus Präsident Joe Biden auf, Leonard Peltier, den 77-jährigen Aktivist für die Rechte der amerikanischen Ureinwohner, der seit 45 Jahren im Gefängnis sitzt und kürzlich positiv auf COVID-19 getestet wurde, zu begnadigen.

"Am 8. Oktober 2021 beantragten meine Kollegen und ich die beschleunigte Entlassung von Leonard Peltier aus dem Coleman Federal Correctional Complex in Florida", heißt es in einem am Mittwoch veröffentlichten Schreiben an Biden, das vom Abgeordneten Raul Grijalva (D-Ariz.) geleitet wird. "Der Antrag auf vorzeitige Entlassung wurde mit seinem Alter, seinem Gesundheitszustand, der bereits verbüßten Haftzeit und dem Risiko medizinischer Komplikationen aufgrund von COVID-19 begründet.

"Wir schreiben Ihnen erneut und bitten um Gnade für Mr. Peltier, aber mit größerer Dringlichkeit, da Mr. Peltier am 28. Januar 2022 positiv auf COVID-19 getestet wurde.

Als Grijalva und andere Gesetzgeber im Oktober an Biden schrieben, reihten sie sich in den Chor der jahrzehntelangen Proteste gegen Peltiers Inhaftierung ein. Peltier, ein Mitglied der Indianerbewegung, wurde wegen seiner Rolle bei der Ermordung von zwei FBI-Agenten während einer Schießerei 1975 im Pine Ridge Reservat in South Dakota verurteilt. Sein Prozess war von Fehlverhalten durchsetzt: Die Staatsanwälte versteckten wichtige Beweise. Das FBI bedrohte und zwang Zeugen, zu lügen. Eine Geschworene gab am zweiten Prozesstag zu, dass sie gegen Peltiers Rasse voreingenommen war, durfte aber trotzdem weitermachen.

Obwohl es keine Beweise dafür gab, dass Peltier ein Verbrechen begangen hatte - was ein ehemaliger US-Staatsanwalt, der geholfen hatte, Peltier ins Gefängnis zu bringen, inzwischen zugegeben hat und nun Biden auffordert, ihn freizulassen -, wurde Peltier vom FBI und der US-Staatsanwaltschaft zu zwei aufeinanderfolgenden lebenslangen Haftstrafen verurteilt.

"Wir wenden uns erneut an Sie mit der Bitte um Gnade für Mr. Peltier, aber mit größerer Dringlichkeit", schrieb der Abgeordnete Raul Grijalva (D-Ariz.) an Präsident Joe Biden.

Peltiers Inhaftierung wurde Ende letzten Monats noch besorgniserregender, als er positiv auf COVID-19 getestet wurde - nur eine Woche, nachdem er öffentlich um Hilfe gebeten hatte, da seine Haftanstalt seit längerem mit COVID-19 verseucht ist. Damals sagte er der HuffPost, dass die ständigen Schließungen seines Gefängnisses und das Versäumnis, einige Insassen mit

Auffrischungsimpfungen zu versorgen, ihn und andere unerträglich isoliert und auf den Tod vorbereitet hätten.

"Ich bin in der Hölle", sagte Peltier, "und es gibt keinen anderen Weg, damit umzugehen, als es so lange wie möglich auszuhalten".

Eine Woche später wurde er positiv auf COVID-19 getestet. Peltier wurde daraufhin in Quarantäne geschickt und kehrte letzte Woche in seine Zelle zurück.

In ihrem jüngsten Schreiben an Biden weisen die Demokraten des Repräsentantenhauses darauf hin, dass das Justizministerium angesichts der COVID-Pandemie das Federal Bureau of Prisons ermächtigt hat, ältere und gesundheitlich angeschlagene Häftlinge aus Bundesgefängnissen zu entlassen. Peltier ist 77 Jahre alt und leidet an Diabetes und einem abdominalen Aortenaneurysma.

"In Anbetracht der neuen COVID-19-Diagnose von Herrn Peltier und um weitere Risiken für seine Gesundheit und Sicherheit zu vermeiden, bitten wir Sie dringend, seinem anhängigen Gnadengesuch aus humanitären Gründen stattzugeben", heißt es in dem Schreiben. "Wir danken Ihnen nochmals für Ihre Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit."

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)